



freien Jugendhilfe, Vertreter lokaler Wirtschaftsunternehmen und Schulen zusammengefunden haben, um gemeinsam Möglichkeiten zu schaffen, die dazu beitragen, dass sich Biografien junger Menschen positiv entwickeln. Dabei hat die Förderung von Bildung und Erziehung einen besonderen Schwerpunkt und ist als Querschnittsaufgabe aller gesellschaftlichen Bereiche zu verstehen.

### **Projekt „Kinderstark – NRW schafft Chancen“ vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW**

Das Programm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ ist eine auf Dauer angelegte Neuausrichtung der Präventionspolitik des Landes und gibt den Kommunen neue Handlungsspielräume zum Aufbau von Präventionsketten. Gefördert werden u.a. Familiengrundschulzentren als strukturbildende Maßnahme zur Stärkung kommunaler Vernetzung und Koordinierung in Hinblick auf die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Aufgabe ist die Bündelung vorhandener Akteure und die Optimierung der örtlichen Angebote besonders aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Stadtentwicklung und Soziales.

Die gemeinsame Betrachtung von Übergängen, die Erstellung von gemeinsamen Maßstäben/ Zielvorstellungen und die kontinuierlichen Treffen zur weiteren Abstimmung im Qualitätszirkel OGS mit Grundschulleitungen, OGS-Trägern (Träger der freien Jugendhilfe und Fördervereine), OGS-Leitungen, dem Amt für Bildung und Erziehung, dem Amt für Jugend und Familie, das nach Bildungsräumen strukturierte Treffen von Kitas und Grundschulen im Rahmen der Gladbecker Bildungsvereinbarung für Kinder von 0-10 Jahren sowie die Treffen im Projekt „DialogStandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule“ der Stiftung MERCATOR/Ruhrfutur, sind einige positive Beispiele und bilden einen konkreten Teil der Gladbecker Präventionskette.

Grundlage der Gladbecker Leitziele sind das Gladbecker Versprechen aus dem Landesprojekt „Kein Kind zurücklassen/ kommunale Präventionsketten“ und des „Gladbecker Bündnis für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft“. Ziel ist es, ämter- und dezernatsübergreifend die Belange von Familien in den Fokus zu nehmen. Die entwickelten Zielsetzungen aus dem „Audit – Familiengerechte Kommune“ und die in den Jahren 2007, 2012 und 2017 umfangreiche Familienberichterstattung waren und sind wichtige Faktoren der Gladbecker Präventionsketten.

Mit einer Förderung über das Projekt „Kinderstark – NRW schafft Chancen“ ist die Entwicklung, der Aufbau und die Erprobung von zwei Familiengrundschulzentren als „Gladbecker Modell“ beabsichtigt. Die Grundschulstandorte sollen als Orte der Begegnung, Bildung und Erziehung für Familien weiter geöffnet und als zentrale Anlaufstelle in den Stadtteil integriert werden, um Eltern koordiniert als Bildungs- und Erziehungspartner zu gewinnen und Familien nachhaltig zu stärken.

In der weiteren Transferperspektive ist die Entwicklung einer Gladbecker Schablone geplant, die als gesamtstädtisches Konzept allen Gladbecker Grundschulen einen modularen Qualitätsrahmen bieten soll, aus dem weitere Standorte ein bedarfsorientiertes individuell angepasstes Familienschulmodell entwickeln können.

## **Bewerbung zur Teilnahme am Projekt „kinderstark – NRW schafft Chancen“ für die erste Projektphase (01.07. – 31.12.2021)**

Für die Projektphase wurden nach intensiven Vorgesprächen mit der Pestalozzischule und der Regenbogenschule zwei Grundschulstandorte ausgewählt, die sich wegen der insgesamt hohen sozialen Belastungslagen und vielen sozial benachteiligten Gladbecker Kinder bereits systematisch aber basishaft eine eigene Koordinations- und Organisationsstruktur aufgebaut haben und eine damit positive Haltung des Multiteams für die konsequente Weiterentwicklung zu einer Familienschule beibringen können. Beide Schulen können sich mit bereits gut vernetzten Schulgemeinschaften/Multiteams und gut funktionierenden OGS-Systemen als entscheidende Gelingensfaktoren in diesen internen Systemen auf den Weg zu einem Grundschulganztagszentrum machen.

In den vergangenen Monaten hat eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen von Schulträger und den beteiligten Schulen mit Schulleitung, OGS und Schulsozialarbeit, gemeinsame Vereinbarungen und Ziele ausgearbeitet, um bei einem positivem Förderbescheid im Schuljahr 2021/2022 mit dem Aufbau der Familienschulen starten zu können.

Beantragt wird die Förderung zu Entwicklung, Aufbau und Erprobung zweier Familiengrundschulzentren als Orte für Bildung und Erziehung für Familien im Stadtteil sowie die Erstellung einer Gladbecker Schablone als gesamtstädtisches Transfermodell. Basierend auf einer Familien-, Kooperations- und Sozialraumorientierung werden die Schulen mit jeweils einem/r FamilienschulmanagerIn, die bei Trägern der Jugendhilfe angestellt werden, unterstützt. Diese sollen in Form einer an die Schul- und OGS-Leitung angebundene Koordinations- und Organisationsstelle folgende Inhalte in den Blick nehmen und umsetzen:

- Eltern niederschwellig und ohne Stigmatisierung vertrauensvoll erreichen
- Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Bildungseinrichtungen, insbesondere zwischen Jugendhilfeeinrichtungen, Kitas und Schule effektiver gestalten sowie Ressourcen bündeln
- Kooperations- und Kommunikationsstrukturen zwischen dem schulischen Multiteam, den Familien und dem kommunalen Netzwerk verdichten
- und auf diese Weise vielfältige und niedrigschwellige Angebots-Zugänge für Familien im Quartier schaffen und „Brücken bauen“,
- Übergänge zwischen der Grundschule und den angrenzenden Bildungssystemen vorbereiten und so gestalten, dass weniger Brüche und Umwege in den Bildungsbiografien der Kinder entstehen
- standortspezifische Bedarfe und Ressourcen erfassen und auf dieser Grundlage ein passgenaues und individuelles Angebot für die Familien vor Ort gestalten.

Dafür sollen in der ersten Projektphase die neuen Stellen in dem System der Modellstandorte eingerichtet werden und eine Erfassung des Bestandes stattfinden, um daraus folgend die Bedarfe zu analysieren. Dies wird in enger Abstimmung mit dem Amt für Bildung und Erziehung stattfinden. Die operative Arbeit und Umsetzung vor Ort wird von den FamilienschulmanagerInnen durchgeführt. Der Konzepterstellung der koordinierenden städtischen Ebene wird zugearbeitet und eng unterstützt.

Im Rahmen des Projektes wird eine bilaterale Steuerungsgruppe mit VertreterInnen aus dem Amt für Bildung und Erziehung, dem Amt für Jugend und Familie, dem Gladbecker Bündnis für Familie,

Schulaufsicht, den beteiligten Schul- und OGS-Leitungen und Trägervertretungen eingerichtet. Aufgabe ist es, eine schnellere Vernetzung innerhalb der Familienschulen, des Stadtteils und des kommunalen Netzwerkes zu befördern, weitere Planungsschritte und die individuelle Ausgestaltung der Standorte abzustimmen, sowie die Ergebnisse für die Erstellung einer Gladbecker Schablone (Qualitätsrahmen) festzuhalten und somit die Grundlagen für einen stadtweiten Transfer zu weiteren Standorten zu legen.

Der Förderantrag liegt dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe vor. Der Bewilligungsbescheid wird in den nächsten Tagen erwartet.

Das Projekt wird in der Sitzung des Schulausschusses vorgestellt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

<b>Ertrag</b>	<b>€</b>
einmalig	61.100
jährlich	

<b>Aufwand</b>	<b>€</b>
einmalig	76.400
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	55.900
Sach- und Dienstleistungen	20.500
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

<b>Einzahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Auszahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Der im Aufwand enthaltene 20%ige Eigenanteil (15.280 €) wird durch den Einsatz der städtischen Kräfte und Übernahme anteiliger Sach- und Dienstleistungen im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel erbracht.**

**Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:**

keine

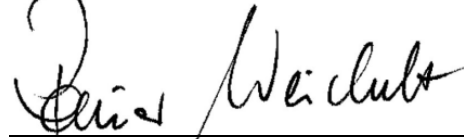
folgende

**Beschlussentwurf:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin

i.V.



---

- Rainer Weichelt -  
Erster Beigeordneter

---

In der Sitzung des

Schulausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: